

# Natur pur im Polaroidformat

Vernissage «Sweet Landscapes» von Tiziana Condito im Gemeinschaftszentrum

**SCHAAN** – Tiziana Condito bediente sich bei ihrer Arbeit «Sweet Landscapes» ausschliesslich des Polaroid-Verfahrens. An ihrer Ausstellung gestern Abend im Gemeinschaftszentrum Resch in Schaan zeigte sie einzigartige Zeugnisse von Momenten und Stimmungen im Rheintal.

• Alexandra Konrad

Fotografische Abbildungen sind normalerweise nicht einmalig. Doch die Fotografin Tiziana Condito schaffte mit der Abschlussarbeit im Polaroid-Verfahren richtige Unikate. Ihre Bilder sind wie Gemälde und haben die schöne Landschaft des Rheintals zum Thema.

Gestern Abend an ihrer Vernissage stellte sie 24 der 39 Bilder aus. Das ganze erschien dem Zuschauer wie eine Installation, denn die Bilder waren in zwei Reihen ohne Abstand aufgehängt. In Florenz, wo Tiziana Condito die Bilder schon einmal ausstellte, war es ein Riesenerfolg. «Ich bin gespannt, ob man die Leute in Liechtenstein auch so für die Natur begeistern kann wie diejenigen in Italien», gab die Fotografin vor Beginn der Ausstellung zu bedenken.



**Tiziana Condito: «Ich bin gespannt, ob man die Leute in Liechtenstein auch so für die Natur begeistern kann wie diejenigen in Italien»**

112 Volksblatt

**FREITAG, 10. MÄRZ 2006**

### Den richtigen Moment finden

Für die Antwort auf die Frage, weshalb sie sich für Polaroids entschieden hat, muss die Künstlerin nicht lange überlegen. «Erstens, weil sich mit dieser Technik einzigartige Farben und Stimmungen erzeugen lassen. Zweitens, weil Polaroid – und das scheint ein Widerspruch – eine langsame Technik ist. Was entscheidet, ist, den richtigen Moment zu finden. Dies benötigt viel Geduld», berichtete Condito. Aufgrund der beschränkten Funktionen der Kamera müssen vor allem Temperatur und Licht genau

passen. Weil die Kamera aber so einfach zu handhaben war, konnte sich die Fotografin ganz dem Betrachten widmen. Denn das Bild und die damit verbundenen Gefühle stehen hier im Mittelpunkt – und nicht die technische Apparatur.

### Wenig Gegenliebe

Tiziana Condito, die heute für das Liechtensteiner Volksblatt arbeitet, schloss 2004 die Schule für Fotografie (Studio Marangoni) in Florenz ab. Die Bilder der Vernissage waren gleichzeitig auch ihre Abschlussarbeit am Studio Marangoni. Sie wählte nämlich das Thema Polaroid dafür aus. Sie begann bereits im Frühling 2003 mit dieser Arbeit, als sie zu Besuch in Liechtenstein war. «Die Idee, Polaroids zu machen, stiess in Florenz anfangs auf wenig Gegenliebe. Es schien im

Betrieb der Kunstfotografie keinen Platz zu haben. Doch schliesslich fand ich einen Tutor, der an mein Projekt glaubte und mich unterstützte», beschrieb die junge Künstlerin die anfänglichen Schwierigkeiten, vor die sie ihre Arbeit stellte.

### Gefühl der Vertrautheit

In den folgenden eineinhalb Jahren zog es die Fotografin immer wieder nach Liechtenstein. Denn nur hier fand sie laut eigener Aussage das Gefühl der Vertrautheit, welches sie für diese Polaroidfotos benötigte. «Ich reiste durch die Natur, immer wieder fasziniert von den Bildern, die innert Minuten entstanden, von der annähernden Gleichzeitigkeit von Realität und ihrem zweidimensionalen Abbild. Und immer wieder die wohl etwas kindlich anmutende Freude, dass es

funktioniert! Wie in einem Traum werden die Konturen langsam erkennbar, dann werden die Farben intensiver, plötzlich hat man das Bild ganz klar vor Augen. Und wie ein Traum entschwindet, werden auch die Polaroids mit den Jahren blasser und vermitteln dann vielleicht nur noch eine vage Erinnerung», versucht Tiziana Condito ihre Gefühle in Worte zu fassen.

Dieser Aspekt der Vergänglichkeit ist für die Ausstellerin sehr wichtig. Er spiegle ihre Erfahrungen bei der Arbeit mit der Natur perfekt wieder. Und er ermögliche ihr auch ein künstlerisches Zeichen gegen die dauernde Verfügbarkeit von Allem und Jedem zu setzen. «Vor allem aber strahlen Polaroids jene zärtliche Melancholie aus, die ich so liebe», schwärmte die Fotografin aus Leidenschaft.

2/2 Volksblatt Freitag 10. März 2006